

Programm der Evangelischen Kirche zum Jahresthema

# Kirche und Politik

1. Halbjahr 2014



Eine Programmübersicht und Aktualisierungen finden Sie unter:

[www.ev-kirche-dortmund.de](http://www.ev-kirche-dortmund.de)

## IMPRESSUM

Die Steuerungsgruppe zum Jahresthema 2014

Diane Spitz, Pfarrer Friedrich Stiller, Referat für Gesellschaftliche Verantwortung,  
Pfarrer Heiner Montanus, Hans Steinkamp, Evangelisches Bildungswerk

Layout: textunddesign Dortmund, Sabine Spieckermann

Foto/Illustration: Evangelische Kirche (5), Stefan Fercho (1), daboost-Fotolia.com (1),  
R. Glahs (1), Dieter Menne (2), Holger Schmälzger/Lüner Anzeiger (1), Stephan Schütze (2),  
Sabine Spieckermann (4), Stenzel Washington-Fotolia.com (1), Günther Wertz (2)

Gedruckt auf Recyclingpapier

V.i.S.d.P.: Pfarrer Friedrich Stiller, Evangelischer Kirchenkreis Dortmund,  
Jägerstraße 5, 44145 Dortmund



## *Glaube und Weltverantwortung gehören zusammen.*

Dass die Kirche und die Christen sich um Politik nicht kümmern sollten, ist ein hartnäckig verbreitetes Missverständnis.

An zahllosen Stellen weist die Bibel darauf hin, dass der Glaube an Gott Folgen für das Gemeinwesen haben muss. Flüchtlinge, Witwen und Waisen zu schützen, Gottes Schöpfung zu achten, nach dem Frieden zu streben – all das sind biblische Gebote. Allerdings: Die Bibel ist kein Regierungsprogramm für das 21. Jahrhundert. Vom christlichen Glauben getragen heute Antworten auf oft sehr komplexe Fragen zu finden, bleibt eine schwierige, in jedem Fall aber unabweisbare Aufgabe. Denn Glaube und Weltverantwortung gehören zusammen.

2017 jährt sich die Reformation zum 500sten Mal. In der laufenden „Luther-Dekade“ ruft die Evangelische Kirche in Deutschland dazu auf, im Jahr 2014 besonders das Verhältnis von Reformation, Kirche und Politik zu bedenken. Ein dringendes Problem in Dortmund ist derzeit die Frage der Zuwanderung aus Südosteuropa. Viele sind verunsichert, manche verärgert – und niemand hat einfache Antworten, auch die Kirche nicht. Mit dem Schwerpunktthema „Armutszuwanderung“ möchten wir einen Beitrag leisten zu besserem Verständnis und sachlicher Diskussion.

Ich hoffe, dass Sie in diesem Programm Angebote finden, die Sie bewegen. Vielleicht sehen wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit.

Herzliche Grüße, Ihr

Ulf Schlüter, Superintendent  
des Kirchenkreises Dortmund

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulf Schlüter'.



# WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN

Anstöße evangelischer Christ/innen aus Dortmund und Lünen

Für uns ist Glaube keine Privatsache.

Wir wollen verantwortlich leben.

Das bedeutet:

- friedfertig handeln

- Unrecht widersprechen

- Demokratie stärken

- für soziale Gerechtigkeit eintreten

- Migranten und Flüchtlinge achten

- die Schöpfung bewahren.

Unsere Kirche sucht der Stadt Bestes:

- Sie ist Streitbar um der Sache willen

- sucht Versöhnung um der Menschen willen

- bezieht Stellung im reformatorischen Geist

- im Dialog von Christen und Nichtchristen

- und will verantwortlich mitgestalten.

Wir glauben, dass Gott die Welt in der Hand hält

und uns Kraft zur Veränderung gibt.

*Beraten und beschlossen von den Mitgliedern des Ausschusses für Gesellschaftliche Verantwortung  
des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund (Schlussredaktion: Pfr. Friedrich Stiller)*

# VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

Termine: 1 Hj. 2014

- 16.01.** Ausstellungseröffnung: Lebensqualität im Ruhrgebiet – für alle?!
- 16.01. - 12.02.** Ausstellung: Lebensqualität im Ruhrgebiet – für alle?!
- 23.01.** „Reinoldustag“ 2014: Wenn ein Fremder bei euch wohnt ...\*
- 28.01.** Wohin „treibt“ Syrien?
- 30.01.** Podiumsgespräch: Lebensqualität – Was hält gesund, was macht krank in der Stadt?
- 19.02.** Politik kurz und knapp: EU-Zuwanderung\*
- 21.02.** 3. Dortmunder Frauenmahl
- 22.02.** Tagung zum Dortmunder Frauenmahl
- 06.03.** Roma in der EU und der sozialen Wirklichkeit Rumäniens\*
- 18.03.** Wem nützt ein NPD-Verbot?
- 27.03.** Martin Luthers Grundeinsichten und ihre Aktualität
- 02.04.** Forensik – Was Sie schon immer wissen wollten ...
- 27.04.** Ausstellungseröffnung: Leben nach Luther
- 29.04. - 31.05.** Ausstellung: Leben nach Luther
- 17.05.** Stadtrundgang: Kirche und Politik in Dortmund
- 20.05.** Politik kurz und knapp: Armut
- 20.05.** Vom Recht zu kommen und der Angst vorm Bleiben!\*
- 21.05.** Hitlers braune Pfarrer – Deutsche Christen als „SA-Leute Gottes“
- 27.06.** Ausstellungseröffnung: Notschlafstellen im Ruhrgebiet
- 27.06. - 18. 07.** Fotoausstellung: Notschlafstellen im Ruhrgebiet
- 28.06.** Stadtrundgang: Kirche und Politik in Dortmund
- 26.07.** Stadtrundgang: Kirche und Politik in Dortmund
- 23.08.** Stadtrundgang: Kirche und Politik in Dortmund

\*Zum Schwerpunktthema EU- Zuwanderung



## SCHWERPUNKTTHEMA

# EU-ZUWANDERUNG AUS RUMÄNIEN UND BULGARIEN

Der EU-Beitritt von Rumänien und Bulgarien und die damit verbundene Zuwanderung nach Dortmund ist ein Thema, das die Dortmunder aktuell beschäftigt. 2014 ist das Jahr, in dem die EU die Beschränkungen für Arbeitnehmer/innen aus Rumänien und Bulgarien weiter reduziert. Sie können jetzt auch sozialversicherungspflichtige Arbeit annehmen und müssen nicht mehr selbstständig sein. Welche Auswirkungen das hat, ist derzeit unklar. Es gibt aber etliche Befürchtungen angesichts der in den letzten Jahren aufgetretenen Probleme.

Die evangelische Kirche möchte im Themenjahr „Kirche und Politik“ bewusst einen Schwerpunkt bei dieser wichtigen Herausforderung unserer Stadtgesellschaft setzen. In mehreren Veranstaltungen wird das Thema in diesem Jahr in unterschiedlicher Weise aufgegriffen. Damit will die evangelische Kirche mithelfen, vorhandene Probleme zu erkennen und Vorurteile zu überwinden, aber auch Chancen wahrzunehmen und so zu einer sachlichen Diskussion in christlicher Perspektive beitragen. Nicht zuletzt geht es auch um die Verantwortung unserer Stadtgemeinschaft im europäischen Rahmen.

**23. Januar, 18:00 Uhr**

**Reinoldustag 2014**

Ökumenischer Gottesdienst  
Neujahrsempfang

**06. März, 18:00 Uhr**

**Herkunftsländer**

Vortrag und  
Gespräch

**20. Mai, 19:00 Uhr**

**Vom Recht zu kommen**

Information, Gespräch  
und Musik



SCHWERPUNKTTHEMA

# REINOLDUSTAG 2014

## Ökumenischer Gottesdienst und Neujahrsempfang der Kirchen

*„Wenn ein Fremder bei euch wohnt ...“ (3. Mose 19,33)*

**St. Reinoldi-Kirche, Ostwall, 44135 Dortmund**  
**Donnerstag, 23. Januar 2014, 18:00 Uhr**

„Segen für die Stadt – Beten für die Stadt“– unter dieser Überschrift empfangen die Evangelische und die Katholische Kirche jedes Jahr Vertreter/innen aus Politik und Wirtschaft, Bildung und Kultur zum Reinoldustag, dem Neujahrsempfang der Kirchen. Im Zentrum steht ein ökumenischer Stadtgottesdienst. Es folgt eine Ansprache zu wichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen aus Sicht der Kirchen. Anschließend sind die Gottesdienstbesucher zum Empfang eingeladen.

In diesem Jahr steht das Thema „Begegnung mit Fremden“ im Vordergrund. „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“ Was bedeuten diese biblischen Worte angesichts von Flucht und Zuwanderung nach Dortmund? Welche Haltung nehmen Christen dazu ein?

Es wirken mit: **Superintendent Ulf Schlüter, stv. Stadtdechant Ludger Hojenski**

*Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gottesdienst und Empfang sind öffentlich.*  
*Veranstalter: Evangelischer Kirchenkreis Dortmund, Katholische Stadtkirche Dortmund*

23. JANUAR



# ROMA IN DER EU UND DER SOZIALEN WIRKLICHKEIT RUMÄNIENS

Ein Blick auf die Herkunftsländer

**Wichern KulturOrt,  
Stollenstraße 36, Dortmund  
Donnerstag, 06. März 2014 18:00 bis 20:30 Uhr**

*Aus der Reihe „WAS TUN?!“*

Mit dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens in die EU wurde in diesen Ländern ein Prozess angestoßen, der zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung geführt hat. Die Anstrengungen der EU, Bulgarien und Rumänien auf dem Weg zu mehr Chancengleichheit und Demokratie zu begleiten, wurden aber nicht mit dem gleichen Nachdruck betrieben wie die Unterstützung bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Menschen, die in Bulgarien und Rumänien unter Benachteiligungen litten, leben dort nach wie vor unter prekärsten Bedingungen, erfahren ethnische Diskriminierung, rassistisch motivierte Gewalt und sind von weiten Teilen gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. ►





## SCHWERPUNKTTHEMA

## 06. MÄRZ

Sie spüren wenig vom Aufschwung. Die Chance, ihre Lebenssituation zu verbessern, sehen sie immer weniger in ihrem Herkunftsland, sondern in einem anderen Mitgliedsland der EU. Ergebnis ist die Armutswanderung aus diesen Ländern nach Westeuropa.

Die Zielstädte stehen vor enormen Herausforderungen. Nach Dortmund sind bisher etwa 4.000 Menschen aus Bulgarien und Rumänien zugewandert. Sich mit der Situation der Zuwanderer auseinander zu setzen, schafft die Voraussetzungen für ein besseres Verständnis. Wir wollen konkret in eines der Haupt-Herkunftsländer der Neuzuwanderer schauen.

Vortrag und Diskussion mit **Joachim Krauß**, M.A. in Osteuropastudien, Soziologie und Politikwissenschaften. Joachim Krauß hat zahlreiche Forschungsaufenthalte in Rumänien absolviert.

*Veranstalter: Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH in Kooperation mit dem Caritasverband Dortmund und dem Evangelischen Kirchenkreis Dortmund*

Die Reihe „Was TUN?!“ ist Bestandteil des Integrierten Handlungsprogramms „Soziale Stadt NRW-Dortmund-Nordstadt“ und wird durch die EU, den Bund, das Land NRW und die Stadt Dortmund gefördert.



# VOM RECHT ZU KOMMEN UND DER ANGST VORM BLEIBEN



Die Stadtgesellschaft zwischen EU-Politik und möglicher Überforderung – Positionen vor den Wahlen

**Evangelische Pauluskirche, Schützenstraße 35, 44147 Dortmund  
Donnerstag, 20.05.2014, 19:00 Uhr**

Die Armutszuwanderung aus Bulgarien und Rumänien beschäftigt die Dortmunder. Viele sind verunsichert, manche verärgert. Ab Januar verbessern sich die Arbeitsmöglichkeiten für EU-Arbeitnehmer. Nimmt die Zuwanderung jetzt zu? Die einen haben das Recht zu kommen, andere haben Angst davor, dass sie bleiben.

Wie soll es in Dortmund weitergehen?

Was können wir, was sollten die Politiker tun? Am 25. Mai sind Kommunal- und Europawahlen.

Dieser Abend ist mehr als Vortrag und Diskussion. Er ermöglicht Gespräche, Informationen und Austausch und unterhält. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Kultur!





## SCHWERPUNKTTHEMA

20. MAI

### Programm:

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes „**Schritt-Weise**“ der Diakonie erzählen über die Lebenssituation von „Armutszuwanderern“ in der Dortmunder Nordstadt.
- **Dr. Alexandru Zidaru** vom Projekt „Arbeitnehmerfreizügigkeit in NRW gestalten“ wird über die Arbeitsbedingungen aus gewerkschaftlicher Sicht berichten.
- Die Sozialdezernentin der Stadt Dortmund, **Birgit Zoerner**, erläutert die Position und die praktische Politik der Stadt Dortmund.
- Der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund, **Ulf Schlüter**, stellt den Beitrag von Kirche und Diakonie vor und die Herausforderungen aus christlicher Sicht.
- **Kandidatinnen und Kandidaten** für den Dortmunder Stadtrat und das EU-Parlament stellen sich gemeinsam der Diskussion mit dem Publikum im Rahmen einer Talkrunde.

Musik mit einer Gypsy-Swing-Band

Moderation: **Hans Steinkamp**, Evangelisches Bildungswerk,  
und **Pfarrer Friedrich Stiller**, Referat für Gesellschaftliche Verantwortung

*Veranstalter: Der Evangelische Kirchenkreis Dortmund in Kooperation mit der Evangelischen Lydia-Kirchengemeinde und dem Diakonischen Werk Dortmund und Lünen gGmbH*

16. JANUAR BIS 30. JANUAR



# LEBENSQUALITÄT IM RUHRGEBIET – FÜR ALLE?!

**Ausstellung:** 16. Januar bis 12. Februar 2014

Ev. Stadtkirche St.-Petri, Westenhellweg, 44137 Dortmund

Dienstag bis Freitag von 11:00 bis 17:00 Uhr,

Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

**Eröffnung:** Donnerstag, 16. Januar 2014, 19:00 Uhr

**Disparitäten im Ruhrgebiet – Disparitäten in Dortmund**

Wohnungen, Bildung, Gesundheit, Segregation

Prof. Dr. Susanne Frank, TU Dortmund „Umwelt(un)gerechtigkeiten

städtischer Lebensumwelten und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit“:

Prof. Dr. Claudia Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

**Podiumsgespräch:** Donnerstag, 30. Januar 2014, 19:00 Uhr

**Was hält gesund, was macht krank in der Stadt?**

Prof. Dr. Susanne Moebus, Universität Essen „Emscher und Gesundheit – gestern, heute, morgen“:

Prof. Dr. Martina Oldengott, Emschergerenossenschaft „Wer, wie, was, warum.

Die Dortmunder Stadtteile: Lebenserwartungen – Einflussfaktoren?“

Dr. Heike Köckler, TU Dortmund

Anschließend Diskussion zum Thema: „Wie müssen unsere Städte verändert werden, damit wir gesund bleiben?“, moderiert von Sarah Meyer-Dietrich.

*Eine Veranstaltung des Evangelischen Bildungswerkes in Kooperation mit der TU Dortmund und der Emschergerenossenschaft*

*Verantwortlich: Pfarrerin Beate Brauckhoff und Pfr. Heiner Montanus*



**[www.fachbereichbildung.de](http://www.fachbereichbildung.de)**





# WOHIN „TREIBT“ SYRIEN?

28. JANUAR

**Auslandsgesellschaft NRW,  
Steinstraße 48, 44145 Dortmund  
Dienstag, 28. Januar 2014, 19:00 Uhr**

Die Situation in Syrien und im gesamten Nahen Osten ist aus heutiger Sicht unübersichtlich und die Entwicklungen der nächsten Monate sind nicht abzusehen. Andreas Zumach wird auf der Grundlage seiner langjährigen Erfahrungen in das komplexe Thema einführen und aktuelle Fragen zu den Hintergründen und Perspektiven des Konfliktes beantworten. Bei der Veranstaltung sollen neben den politischen Aspekten auch die Interessen der religiösen Gruppen mit diskutiert werden. Der Referent ist ein deutscher Journalist und Publizist. Er ist Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Menschenrechtspolitik, der Rüstungskontrolle und der internationalen Organisationen.

Referent: **Andreas Zumach**, Genf

Moderation: **Hans Steinkamp**, Evangelisches Bildungswerk Dortmund

*Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars und des Evangelischen Bildungswerkes in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft NRW.*



**[www.islamseminar.de](http://www.islamseminar.de)**



# POLITIK KURZ UND KNAPP

## Ein Pfarrer/innen-Frühstück mit Gästen

Pfarrer/innen sind aufmerksame Zeitgenossen. Wie Karl Barth es empfohlen hat, lesen die meisten neben der Bibel die Tageszeitung. Der Alltag im Pfarramt ermöglicht es allerdings meist nicht, sich vertieft mit den Tagesthemen zu beschäftigen. Wie andere Entscheidungsträger auch haben Pfarrer/innen einen hohen Informationsbedarf, aber wenig Zeit.

Das neue Veranstaltungsformat bietet viermal im Jahr 2014 die Gelegenheit, sich morgens „kurz und knapp“ mit einem aktuellen Thema der Stadtpolitik zu beschäftigen. Ein Experte führt ein, es gibt Rückfragen, und nach 45 Minuten kann man zum nächsten Termin gehen. Wer kann, nimmt vorher an einem kleinen Frühstück teil. Die ersten beiden Treffen bieten Infos zum Thema EU-Zuwanderung und Armut. Weitere Themenvorschläge sind ausdrücklich erwünscht. Eingeladen sind die aktiven Mitglieder des kreiskirchlichen Pfarrkonventes, auch die nichttheologischen.

### **Ablauf:**

8.30 Uhr Frühstück (Teilnahme nicht verbindlich)

9.00 Uhr Thema (20 min. Input)

9.45 Uhr Schluss

*Veranstalter: Referat für gesellschaftliche Verantwortung,  
Pfr. Friedrich Stiller i. V. m. Pfr. C. Höfener-Wolf und Pfr.in B. Worms-Nigmann*





## EU-Zuwanderung Rumänien und Bulgarien – Wer kommt, warum? Was ist zu tun?

**Mittwoch, 19.02.2014, 9:00 bis 9.45 Uhr (Frühstück ab 8:30 Uhr)**

„Prostitution“, „Horrorhäuser“, „Arbeiterstich“ – die neue Zuwanderung nach Dortmund macht Schlagzeilen, auch überregional. Ab 2014 dürfen Zugewanderte zudem reguläre Arbeit aufnehmen. Wird jetzt alles schlimmer? Worum geht es den Menschen, die zu uns kommen? Was sind die Hintergründe, was ist zu tun bei Stadt und Kirche/Diakonie?

Referentin: **Uta Schütte-Haermeyer**, Diakonisches Werk  
Projektentwicklerin, Koordinatorin des Netzwerkes EU-Zuwanderung

## Die Stadt mit der höchsten Armutsquote? Fakten zur sozialen Lage in Dortmund

**Dienstag, 20.05.2014, 9:00 bis 9.45 Uhr (Frühstück ab 8:30 Uhr)**

Dortmund, die Stadt mit der höchsten Armutsquote! So die Nachrichten im Herbst 2013. Dabei beschäftigt sich die Stadt intensiv mit der Armut, hat zwei Sozialberichte veröffentlicht und verfolgt einen Aktionsplan. Alles aussichtslos? Was sind die Fakten, was die Probleme hinter den Meldungen?

Referentin: **Christiane Certa**, Stadt Dortmund, Sozialplanerin im Sozialdezernat,  
Mitautorin des Dortmunder Berichts zur sozialen Lage

*Anmeldung unter 0231/84 94-373, [rgv@ekkdo.de](mailto:rgv@ekkdo.de), erforderlich bis spätestens  
14.02. bzw. 16.05. Der Ort wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.*



*Pfarrerin Renate Krull  
und Präses Annette Kurschus,  
2013*

## FRAUENORDINATION IN WESTFALEN

### – erst 40 Jahre

Selbstverständlich stehen sie auf der Kanzel, taufen, leiten die Gemeinde. Ein Drittel unserer Pfarrstellen ist mit Frauen besetzt – Tendenz steigend. Die erste westfälische Pfarrerin, Renate Krull, wurde 1965 in Dortmund auf der Grundlage des 1964 verabschiedeten „Pastorinnengesetzes“ gewählt. Bedingung war: Die Gemeinde muss mindestens zwei Pfarrstellen haben, für die Frauen im Pfarrdienst gilt das Zölibat. Der Kirchenkreis Dortmund-Mitte erhob Protest: „Was rechtens für den Pfarrer gilt, soll auch für die Pastorin gelten.“ Zehn Jahre später, am 18.10.1974, beschloss die Synode der Westfälischen Landeskirche dann die rechtliche Gleichstellung von Pfarrerinnen und Pfarrern.

Schon 40 Jahre? – Zwar wird die EKvW heute mit Präses Annette Kurschus von einer Frau geleitet, doch Frauen in Leitungssämtern sind rar – auch in Dortmund. Rechtliche Gleichstellung bedeutet nicht Gleichheitszustand. Die gleichberechtigte Gemeinschaft von Frauen und Männern bleibt ein noch anzustrebendes Ziel.

*Pfarrerin Andrea Auras-Reiffen, stellvertretende Superintendentin, Ev. Kirchenkreis Dortmund*





### 3. DORTMUNDER FRAUENMAHL

**Evangelische Stadtkirche St. Petri, Westenhellweg, 44137 Dortmund**

**Freitag, 21. Februar 2014, 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr**

„Es geht auch anders!“ – ob als engagierte Polit-Frau, als berufstätige Mutter, bewusste Haus-Frau – Frauen leben unterschiedliche Lebenskonzepte. Das ist Thema des 3. Dortmunder Frauenmahls, das Sinnlichkeit mit zukunftsgerichtetem Diskurs verbindet. Zum vegetarisch-türkischen Drei-Gänge-Menü halten Tischreden:

**Dr. Angelica Schwall-Düren**, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW, **Christina Brudereck**, Theologin und Poetin, Essen, **Kaj Fölster**, Sozialwissenschaftlerin, Stockholm, **Nicole Siegmann**, Ingenieurin der Raumplanung und Geschäftsführerin des Mehrgenerationenhauses Mütterzentrum Dortmund e.V.

Musik: **Kathrin Montero-Küpper**, Konzertharfenistin, Dortmund

Anmeldung: Büro St. Petri bis zum 01.02.2014 // Birgit Mattern,  
Petrikirchhof 7, 44137 Dortmund, Fax: 02 31-5 30 73 30 / buero@stpetriddo.de  
Teilnahmebeitrag: 35 €/25 € (erm. SchülerInnen/Studierende)

**Tagung: Mütterzentrum, Samstag, 22. Februar 2014, 10:00 bis 15:00 Uhr**

Die Tagung gibt Gelegenheit, die Thesen der Rednerinnen noch einmal intensiver zu hören und mit anderen Frauen zu diskutieren. Die Tagung kann auch ohne die Teilnahme am Frauenmahl besucht werden.

Anmeldung: Büro St. Petri. Kinderbetreuung gewünscht?

Bitte anmelden bis 01.02.2014. Teilnahmebeitrag: Tagung inkl. Mittagessen 15 €/10 €  
(erm. SchülerInnen/Studierende) Tagungsort: Mütterzentrum, Hospitalstraße 6, 44149 Dortmund  
(S1, S2, S4 - Haltestelle Dortmund-Dorstfeld/ 43, U44 - Haltestelle Wittener Straße)  
Eine Kooperationsveranstaltung verschiedener Institutionen aus Kirche und Gesellschaft



[www.stpetriddortmund.de](http://www.stpetriddortmund.de)

21. FEBRUAR | 22. FEBRUAR



# WEM NÜTZT EIN NPD-VERBOT?

Chancen und Risiken eines Parteiverbots aus Dortmunder Sicht

Reinoldinum, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund

Dienstag, 18.03.2014, 19:00 Uhr

Der Bundesrat hat Ende 2013 den Antrag gestellt, die NPD zu verbieten. Damit soll die Infrastruktur der Neonazis zerschlagen und ihr Aktionsradius verkleinert werden. Allerdings gibt es auch Bedenken, denn beim ersten Mal scheiterte das NPD-Verbot juristisch und es ist offen, ob eine Klage dagegen auf europäischer Ebene nicht Erfolg hätte. Aber auch gesellschaftspolitisch ist ein Verbot umstritten. Schwächt es den Rechtsextremismus dauerhaft, oder werden die Kader in den Untergrund gedrängt? Aus Dortmunder Sicht besonders wichtig: Nutzt es lokal überhaupt, weil hier andere Rechtsextreme den Ton angeben.

Der Referent ist **Prof. Dr. Dierk Borstel**, Professor für Praxisorientierte Politikwissenschaften, Fachhochschule Dortmund, ist Rechtsextremismus-Experte und zudem Teilgutachter im laufenden Verbotsverfahren des Bundesrates.

Anschließend stellt der Sonderbeauftragte der Stadt Dortmund und Leiter der Koordinierungsstelle Vielfalt und Toleranz, **Hartmut Anders-Hoepgen**, den neu gegründeten westfälischen Verein „Back up-come in“ vor.

*Eintritt frei. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.*

*Veranstalter: Arbeitskreis Christen gegen Rechtsextremismus (Koordinierungsgruppe).*

*Kontakt über Referat für Gesellschaftliche Verantwortung, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund, 02 31/84 94-373, [rgv@ekdo.de](mailto:rgv@ekdo.de)*

*Der Arbeitskreis CgR diskutiert aktuelle Themen zum Rechtsextremismus und verabredet gemeinsame Aktionen. Sein Motto lautet: „Unser Kreuz hat keine Haken“. Er trifft sich mindestens dreimal pro Jahr.*



**[www.ev-kirche-dortmund.de](http://www.ev-kirche-dortmund.de)** | Beachten Sie den Hinweis auf der vorletzten Seite des Heftes!



# MARTIN LUTHER

Martin Luthers Grundeinsichten und ihre unerschöpfliche Aktualität

**Paul-Gerhardt-Kirche, Markgrafenstraße 123, 44139 Dortmund**

**Donnerstag, 27. März 2014, 19:30 Uhr**

Martin Luther hat keine Reformation und schon gar keine Kirchenspaltung beabsichtigt. Er hat aber schon vor dem Anschlag der Thesen zum Ablass im Jahre 1517 eine kraftvolle Theologie entwickelt, deren ausgereifte Gestalt ab 1520 in kleineren und größeren Schriften präsentiert wird. Luther skizziert ein Bild von der menschlichen Person, das auch heute noch für fruchtbare Irritation sorgen dürfte.

Referent: **Ernstpeter Maurer** ist Professor  
für Systematische Theologie an der TU Dortmund.

*Veranstalter: Evangelische Paul-Gerhard-Kirchengemeinde  
und Evangelisches Bildungswerk Dortmund*

02. APRIL



## FORENSIK – WAS SIE SCHON IMMER WISSEN WOLLTEN, ABER NIE ZU FRAGEN WAGTEN

Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung über Maßregelvollzug

**Stadtkirche St. Georg Lünen,**  
**St. Georg-Kirchplatz, 44532 Lünen**  
**Mittwoch, 02. April 2014, 19:00 Uhr**

Es ist entschieden: Lünen wird Standort einer forensischen Klinik. Das löst immer noch gemischte Gefühle aus. Jetzt wird es noch wichtiger, sich genauer damit zu beschäftigen, was Maßregelvollzug eigentlich ist. Was passiert in einer forensischen Klinik? Wie sind die Sicherungen? Um welche Erkrankungen geht es eigentlich? Und was sind die Delikte der Patienten? Im Blick auf die Bauphase fragt sich auch mancher, welche Mitwirkungsmöglichkeiten die Lünener haben werden und was ein Planungsbeirat bewirken kann.

Der Initiativkreis „Mut zur Verantwortung“ möchte die Gelegenheit geben, sich ausführlich über Forensik zu informieren. Das Publikum wird von Anfang an aktiv eingebunden. Ihre Fragen stehen im Vordergrund. Gesprächspartner sind zwei hervorragende Experten aus der Region. Wir bitten um Verständnis, dass Standortfragen in der Veranstaltung nicht diskutiert werden können.

Referent(-in): **Tilman Hollweg**, Landesrat für den Maßregelvollzug, Landschaftsverband Westfalen-Lippe; **Ute Franz**, Ärztliche Leitung der Wilfried-Rasch-Klinik für forensische Psychiatrie Dortmund  
Moderation: **Pfr. Friedrich Stiller** und **Hans Steinkamp**.

*Veranstalter: Initiativkreis Lünener Plattform „Mut zur Verantwortung“ (c/o Pfr. Wilfried Moselewski, Tel. 0 23 06/4 46 31; Pfr. Clemens Kreiss, Tel. 0 23 06/5 00 03) in Kooperation mit Referat für Gesellschaftliche Verantwortung und Evangelischem Bildungswerk des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund*



# LEBEN NACH LUTHER

Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses

**Ausstellung:** Ev. Stadtkirche St. Petri, Westenhellweg, 44137 Dortmund

**29. April – 31. Mai 2014**

**Dienstag – Freitag 11:00 bis 17:00 Uhr,**

**Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr, Sonntag 14:00 bis 18:00 Uhr**

Ein Hort universeller Bildung und bürgerlichen Lebens, das Vorbild christlicher Lebensführung, Ursprung von Literatur, Philosophie und Wissenschaft: Das evangelische Pfarrhaus als Lebensform ist seit Jahrhunderten Projektionsfläche gesellschaftlicher und familiärer Ideale. Es ist sowohl als Idylle wie auch als Schreckensort imaginiert. Die Ausstellung verfolgt die Entwicklung dieser gesellschaftlich prägenden Institution. Es ist eine Wanderausstellung des Deutschen Historischen Museums Berlin in Kooperation mit der EKD und der Internationalen Martin-Luther-Stiftung und gefördert von der Sparkasse Dortmund.

**Eröffnung:** Sonntag, 27. April 2014, 11:30 Uhr:

**Eröffnungsgottesdienst im Rahmen der Feministischen  
Gottesdienstreihe zum Thema „Charisma“**

Predigt: Bischöfin i.R. Bärbel Wartenberg-Potter

Liturgie: Pfarrerin Almut Begemann

Eröffnung: Pfarrerin Barbara von Bremen, Superintendent Ulf Schlüter

Musik: Ludwig Kaiser, Orgel und Stefanie Schulte-Hoffmann, Akkordeon

*Eine Kooperationsveranstaltung verschiedener Institutionen aus Kirche und Gesellschaft*



[www.stpetridortmund.de](http://www.stpetridortmund.de)

27. APRIL



# „SUCHET DER STADT BESTES UND BETET FÜR SIE ZUM HERRN“



*Professor Dr.  
Jürgen Ebach*

Predigtreihe in St. Reinoldi zum Jahresthema  
Reformation, Kirche und Politik

**Sonntag, 04. Mai 2014, 11:30 Uhr**  
**St. Reinoldi-Kirche,**  
**Ostenhellweg, 44135 Dortmund**

Predigt von **Professor Dr. Jürgen Ebach**

Der Gastprediger war bis 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Exegese und Theologie des Alten Testaments und biblische Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Weitere Termine der Predigtreihe finden Sie auf unserer Internetseite.  
Als Prediger eingeladen werden:

**Jörg Thadeusz**, in Dortmund geborener Journalist, Schriftsteller sowie Radio- und Fernsehmoderator;

**Volker Kauder**, MdB, CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag;

**Prof. Dr. Heribert Prantl**, Jurist, Ressortleiter Innenpolitik, Süddeutsche Zeitung



[www.sanktreinoldi.de](http://www.sanktreinoldi.de)



# STREITBAR? EIN STADTRUNDGANG

Zum Verhältnis von Kirche und Politik in Dortmund  
von der Reformation bis heute

**Treffpunkt: Reinoldiforum, St. Reinoldi, Westenhellweg, 44135 Dortmund**  
**Samstags, 17.05., 28.06., 26.07., 23.08. 2014, 14:00 bis 16:00 Uhr**

Den einen ist die evangelische Kirche zu politisch, den anderen zu angepasst an die jeweilige Obrigkeit. Seit der Reformation muss die Evangelische Kirche immer wieder ihr Verhältnis zur „Obrigkeit“ bestimmen und Stellung beziehen zu strittigen Zeitfragen: Krieg und religiöse Konflikte, Armut und Unrecht. Was war und ist wichtig, spannend und umstritten?

Der Stadtrundgang geht dem in lockerer Form nach. Der Weg führt zu den drei evangelischen Innenstadtkirchen und anderen historisch bedeutsamen Orten in der Innenstadt. Dort wird Kirchen- und Stadtgeschichte lebendig gemacht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die an Kirche oder Stadtgeschichte interessiert sind.

Referenten: **Oliver Volmerich** ist Journalist und Autor zeitgeschichtlicher Bücher;  
**Friedrich Stiller** ist ev. Pfarrer für Gesellschaftliche Verantwortung.

*Teilnahmebeitrag: 8 € (erm. 4 €); Anmeldung verbindlich bis zwei Tage vor dem Termin unter Evangelischer Kirchenkreis Dortmund, Referat für Gesellschaftliche Verantwortung, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund, eMail: [rgv@ekkdo.de](mailto:rgv@ekkdo.de), Tel.: 02 31/84 94-373*

*Veranstalter: Referat und Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund*

17.05. | 28.06. | 26.07. | 23.08.

# Unser Kreuz hat keine Haken.



Christen gegen  
Rechtsextremismus

Arbeitskreis der Evangelischen Kirche Dortmund

## HITLERS BRAUNE PFARRER DEUTSCHE CHRISTEN ALS „SA-LEUTE GOTTES“

Eine szenische Lesung aus Anlass des 80. Jahrestages  
der Barmer Theologischen Erklärung

**Mittwoch, 21. Mai 2014, 19.00 Uhr**  
**Reinoldinum, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund**

Achtzig Jahre nach der Barmer Bekenntnissynode stellt ein Themenabend bisher vernachlässigte Aspekte zum Wirken der nazitreuen Deutschen Christen (DC) vor. Diese forderten u.a. die „Entjudung“ der christlichen Botschaft durch Abkehr vom Alten Testament und sahen in Jesus einen Arier. Bis heute fehlt ein differenzierter Blick auf die Rolle der DC im Nationalsozialismus und danach: Noch bis in die 1960er Jahre hinein wirkten NS-nahe Protestanten in einem Netzwerk, das die Bekennende Kirche herabwürdigte und die eigene Haltung rechtfertigte. In einer Collage präsentieren die Vortragenden Originaltexte, die sie erst vor kurzem in den Archiven gefunden haben. Es gibt sogar Dortmunder Bezüge. So können neue historische Einsichten entstehen mit Folgen für unser heutiges Handeln.

Referenten: **Dr. Petra Kappe** (Medienwissenschaftlerin),  
**Dr. Christine Schönebeck** (Museumsleiterin) und **Rainer Zunder** (Journalist)

*Eintritt frei. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.*

*Veranstalter: Arbeitskreis Christen gegen Rechtsextremismus (Koordinierungsgruppe).*

*Kontakt über Referat für Gesellschaftliche Verantwortung, Jägerstr. 5, 44145 Dortmund, 02 31/84 94-373.*

*Der Arbeitskreis CgR diskutiert aktuelle Themen zum Rechtsextremismus und verabredet gemeinsame Aktionen. Sein Motto lautet: „Unser Kreuz hat keine Haken.“. Er trifft sich mindestens dreimal pro Jahr.  
rgv@ekkdo.de, [www.ev-kirche-do.de](http://www.ev-kirche-do.de) | Beachten Sie den Hinweis auf der vorletzten Seite des Heftes!*

21. MAI





# NOTSCHLAFSTELLEN IM RUHRGEBIET

Fotoausstellung von Stefan Fercho

**Stadtkirche St. Georg Lünen,  
St. Georg-Kirchplatz 1, 44532 Lünen  
27. Juni bis 18. Juli 2014**

**Zu besichtigen während der Öffnungszeiten der Stadtkirche**

Menschen ohne festen Wohnsitz begegnen uns täglich im Alltag. Sie gehören zu unserer Gesellschaft dazu – dennoch weiß man wenig über sie. Mit 15 Fotos aus Notschlafstätten im Ruhrgebiet versucht Stefan Fercho, die Lebenssituation von nicht sesshaften Menschen auszuloten. Auch die aus einer kirchlichen Initiative hervorgegangene Notschlafstelle des Vereins „Dach über dem Kopf“ Lünen wird vorgestellt.

Der Verein bietet ein gelungenes Beispiel dafür, wie politisch und kirchlich engagierte Menschen Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen.

## **Ausstellungseröffnung:**

**27. Juni 2014, 12:00 Uhr**

**Stadtkirchenarbeit an St. Georg, Lünen,**

*in Kooperation mit dem Verein „Dach über dem Kopf“ Lünen.*

27. JUNI



## VISION: VERANTWORTLICHE GESELLSCHAFT

Christen engagieren sich konkret – auch in Dortmund und Lünen.

Amsterdam, 1948. Noch voller Entsetzen über Krieg und Holocaust suchte man bei der ersten Weltversammlung der evangelischen Christenheit Orientierung für die Zukunft. Schnell war klar, wogegen man war: Nationalismus, Krieg und zügellosen Kapitalismus. Schwieriger schien es zu sagen, wofür Christen positiv eintreten, was ihre Zukunftsvision ist.

Man entschied sich schließlich für ein etwas sperriges Leitbild: Die verantwortliche Gesellschaft. Verantwortlich ist die Gesellschaft, wenn die Menschen frei sind, sie ihre Regierung wechseln dürfen, politische Macht an das Recht gebunden ist, wenn soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit herrschen. Dieses Programm wurde Jahre später ergänzt und zusammengefasst in dem Dreiklang: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Christen engagieren sich konkret für die Welt, für die Stadt, in der sie wohnen. Sie antworten durch ihr Tun auf Gottes Zuwendung und verantworten sich vor Gott und Mitmenschen. Das umzusetzen fordert immer neu heraus. Diesen Gedanken fühlt sich die ev. Kirche in Dortmund-Lünen verpflichtet. Seit mehr als 20 Jahren nennt sie es die gesellschaftliche Verantwortung der Kirche und unterhält eine eigene Dienststelle dafür. Dazu einige Beispiele praktischen Handelns in der Region aus der letzten Zeit:

- Kirchengemeinden setzen ein Zeichen zur Bewahrung der Schöpfung mit dem Konzept „Der grüne Hahn“, ein ökologisches Management kirchlicher Gebäude.





- Weil der Rechtsextremismus in Dortmund und Umgebung auch nach den NSU-Morden noch nicht überwunden ist, ist der Arbeitskreis „Christen gegen Rechtsextremismus“ gegründet worden. Sein Motto: Unser Kreuz hat keine Haken.
- Armut ist auch bei uns eine traurige Realität. Die Diakonie bietet Schuldnerberatung an, Gemeinden unterstützen die Tafel, das Referat für Gesellschaftliche Verantwortung richtet einen Aktionsfonds für gemeindliche Projekte ein.
- Das Land will in Lünen eine Klinik für forensische Psychiatrie bauen. Die Kirche initiiert mit anderen die Plattform „Mut zur Verantwortung“, um über Maßregelvollzug sachlich zu informieren und Ängste abzubauen.
- Ein Dialogkreis für evangelische Führungskräfte in der Wirtschaft wird aufgebaut und greift Fragen der Ethik im Geschäft auf: Was heißt hier konkret verantwortlich handeln?



Das sind nur einige Beispiele. Jedes ist unvollständig angesichts der Probleme. Aber es sind Zeichen christlicher Weltverantwortung vor Ort und Schritte zur Vision einer verantwortlichen Gesellschaft.

*Pfr. Friedrich Stiller, Leiter Referat für Gesellschaftliche Verantwortung*



# GEDENKTAGE 2014

## **1914 | 100 Jahre Beginn Erster Weltkrieg**

Am 28. Juni 1914 erschießt ein serbischer Nationalist in Sarajevo Österreichs Thronfolger. In der Folge der Serbien-Krise erklärt das Deutsche Reich am 1. August 1914 Russland, zwei Tage darauf Frankreich den Krieg. Am 4. August folgt die britische Kriegserklärung an Deutschland und Österreich-Ungarn. Der Krieg fordert bis 1918 weltweit 20 Millionen Tote.

## **1934 | 80 Jahre Bekenkende Kirche**

Ab 1933 versuchen die Nazi-treuen Deutschen Christen, die Macht in der Evangelischen Kirche zu übernehmen. Dagegen erhebt sich die Bekenkende Kirche. Am 16. März 1934 tagt in Dortmund die Westfälische Bekenntnissynode, in Barmen vom 29. bis 31. Mai 1934 die reichsweite Bekenntnissynode („Barmer Theologische Erklärung“).

## **1939 | 75 Jahre Beginn Zweiter Weltkrieg**

Auslöser ist der Überfall Hitler-Deutschlands auf Polen am 1. September 1939. Dessen Verbündete Frankreich und Großbritannien erklären dem Deutschen Reich den Krieg. Nach deutschen und japanischen Überfällen treten 1941 auch die Sowjetunion und die USA in den Krieg ein, der bis 1945 weltweit 70 Millionen Tote fordert. ►



### **1944 | 70 Jahre Attentat auf Hitler**

Am 20. Juli 1944 verübt eine Gruppe deutscher Offiziere und Oppositioneller ein Bombenattentat auf Adolf Hitler. Der Diktator überlebt den Anschlag. Noch in der Nacht werden Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg und drei weitere Offiziere, in der Folgezeit zahlreiche weitere NS-Gegner, nach Prozessen vor dem Volksgerichtshof hingerichtet. Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer wird 1945 im KZ ermordet.

### **1949 | 65 Jahre deutsche Teilung**

Auf Anordnung der Westmächte USA, Großbritannien und Frankreich wird in den drei westlichen Besatzungszonen das Grundgesetz erarbeitet und am 23. Mai 1949 verabschiedet; die Bundesrepublik Deutschland entsteht. Als Antwort installiert die Sowjetunion in ihrer Besatzungszone am 7. Oktober 1949 die Deutsche Demokratische Republik.

### **1989 | 25 Jahre Fall der Berliner Mauer**

Genau vierzig Jahre nach ihrer Entstehung zerfällt die DDR. Die anhaltenden Massenproteste von Bürgerrechtlern führen am 09. November 1989 zur Öffnung der 28 Jahre bestehenden Berliner Mauer und der Westgrenze der DDR. Knapp ein Jahr später, am 3. Oktober 1990, geht die DDR durch Beitritt in der Bundesrepublik Deutschland auf.

*Rainer Zunder, Journalist (Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung)*

# ANGEBOTE

Themenvorschläge für Vorträge und Gespräche in  
Kirchengemeinden und Diensten des Kirchenkreises

## **Mehr als Ja und Amen – Einführung in das Jahresthema 2014 „Reformation, Kirche und Politik“**

Referent: **Pfr. Friedrich Stiller**, Leiter des Referates für Gesell. Verantwortung des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund  
friedrich.stiller@ekkdo.de

## **Politik im Kirchenlied – ein Vortrag zum Mitsingen!**

Referent: **Pfr. Heiner Montanus**, Leiter des Fachbereiches Bildung und Begegnung des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund  
heiner.montanus@ekkdo.de

## **Armutszuwanderung aus Osteuropa – eine Herausforderung für Kirche und Diakonie in Dortmund**

Referent/innen: **Uta Schütte-Haermeyer**, Stabsstelle Projektentwicklung,  
Diakonisches Werk Dortmund  
schuette@diakoniedortmund.de;

**Axel Rolfsmeier**, Arbeitsgebietsleitung Sozialbüro, Diakonisches Werk Dortmund  
rolfsmeier@diakoniedortmund.de

## **Zuwanderung nach Dortmund – eine Erfolgsgeschichte am Beispiel des Moscheebaus in Dortmund-Hörde**

Referent: **Hans Steinkamp**, Evangelisches Bildungswerk Dortmund  
hans.steinkamp@ekkdo.de

## **Rechtsextremismus in Dortmund – Herausforderung für die Evangelische Kirche in Dortmund**

Referent: **Pfr. Friedrich Stiller**, Leiter des Referates für Gesell. Verantwortung des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund  
friedrich.stiller@ekkdo.de



Wenn Sie in Ihrer Kirchengemeinde Projekte zum Jahresthema „Kirche und Politik“ durchführen wollen, wenden Sie sich bitte an die Mitglieder der Steuerungsgruppe, wir beraten Sie gerne.

Wenn Sie auch an anderen Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung der Kirche und aktuellen politischen Themen Interesse haben, wenden Sie sich an das

**Referat für Gesellschaftliche Verantwortung,**

Tel: 02 31/84 94-373, [rgv@ekk-do.de](mailto:rgv@ekk-do.de),

Jägerstraße 5, 44145 Dortmund.

Hinweis zu den Veranstaltungen am 18.3. (NPD-Verbot) und 21. 5. (Deutsche Christen): Entsprechend § 6 Abs. 1 VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Veranstaltung ausgeschlossen.



**Evangelischer Kirchenkreis Dortmund**  
**Jägerstraße 5,**  
**44145 Dortmund**

Eine tagesaktuelle Programmübersicht und ggf. Aktualisierungen  
finden Sie unter:

**[www.ev-kirche-dortmund.de](http://www.ev-kirche-dortmund.de)**